

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Adventlichter.

Immer dunkler, immer kürzer werden die Tage; oft nebelverhangen, schwermütig und schwerlastend. Das Dunkel hat die Herrschaft gewonnen über der still gewordenen Erde. Und gerade aus diesem Dunkel tauchen sie herauf, mit dem Glimmern, das in manches Herz wie ein unirdisches Lichtlein fallen kann — die Adventkerzen.

Vier Lichter im grünen Tannenzweig, der an roten Bändern über dem Familientisch hängt. Ein paar Christbaumkerzen auf einem ernsthaften Schreibtisch oder vor einem geliebten Bild. Der Strahlenkranz um die Gottesmutter her, auf dem Altar — lauter Adventlichter, die einem tiefen, frohen Warten brennen . . .

Und ist es nicht schön, einmal warten zu dürfen — ohne all den Muß von Unlust, Ungeduld, schlechter Laune, der im Alltag oft wie zähes Rankenwerk sich daran heftet.

Welches Kinderherz möchte nicht warten dürfen auf den Weihnachtsbaum? Wer könnte sich so viel feinste Lebenswerte denken ohne stilles, geduldiges Erwarten? Und in das froheste, erdenfreieste Warten herein leuchten doch die Adventlichter. Lassen wir sie brennen überall!

Was zittert alles mit in ihrem Schein! Des Lebens bewegte Buntheit; all das Groß und Klein, wie es dem einzelnen Herzen so tausendfach verschieden erscheint. Das Flämmchen leuchtet dem kleinen Blondkopf in sein unbändig frohes Hoffen auf die ersehnte Weihnachtspuppe. Es reicht bis dort hin, wo müder Gram, zerbrochener Menschheitsglaube einmal — vielleicht voll Bitternis nur — zurückdenkt an die eigene Kinderstube in vorweihnachtlicher Zeit. Laßt sie brennen! Laßt sie brennen, wo Mutterzärtlichkeit sie dem Kind angezündet hat. Hütet sie, wo sie ein Menschenglück umflimmern dürfen. Schützt die Flämmchen, wo sie ankämpfen müssen gegen Lebensdunkelheiten jeder Art. Auch wo sie viel-